

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer IHR PARTNER

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Multimorbidität & Medikamente

Viele pflegebedürftige Menschen sind multimorbid und werden daher oft mit einer Vielzahl an Medikamenten versorgt. Daher hat der Arbeitskreis Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg mit freundlicher Unterstützung von Frau Dr. Sigrid Ege, Oberärztin am Robert-Bosch-Krankenhaus – Klinik für Geriatrische Rehabilitation – die nachfolgende Abhandlung zahnärztlich relevanter Aspekte der Polypharmazie zusammengestellt.

Im 1. Teil werden allgemeine Grundsätze erläutert. Der 2. Teil stellt hinsichtlich der häufigsten geriatrischen Allgemeinerkrankungen die wichtigsten Informationen für die zahnärztlichen Behandlungen vor. Der 3. Teil schließlich gibt einen Überblick typischer zahnärztlicher Medikamente und möglicher Nebenwirkungen/Interaktionen bei multimorbiden pflegebedürftigen Menschen.

Die Listen spiegeln die langjährige praktische Erfahrung von Frau Dr. Sigrid Ege wieder und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es besteht kein Interessenkonflikt.

Teil 1 – Allgemeine Grundsätze

Etwa 20 % der Patienten in geriatrischen Krankenhäusern wurden aufgrund unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) aufgenommen. Fast 10 % der Krankenhaus-Einweisungen von Bewohnern aus Alten- und Pflegeheimen erfolgen aufgrund UAW, wobei über 40 % davon vermeidbar gewesen wären.

Die häufigsten UAW sind gastroinstestinale Blutungen, Hirnblutungen, Nierenversagen, Elektrolytstörungen und Hypotonie, verursacht vor allem durch unsachgemäßen Einsatz von Rheumamitteln, Diuretika, Antihypertensiva und starken Scherzmitteln.

Gründe für häufige UAW sind die große Anzahl und die Dosis verschiedener Medikamente sowie ihrer Interaktionen bei gleichzeitig reduzierter Muskelmasse (Sarkopenie) und reduzierter Organfunktion von Leber und Niere. Auch die Compliance bzw. Adhärenz der Patienten sowie häufige Medikamentenwechsel aus Gründen der Kostendämpfung spielen eine große Rolle.

Medikamenten-	Häufigkeit
anzahl	UAW (%)
3	4-5
5	>10
14	ca. 20
16	30-60

Bei der Arzneimittelwirkung stehen grundsätzlich die pharmakokinetischen (LADME: Liberation, Absorption, Metabolisierung, Exkretion) wie auch die pharmakodynamischen (Art und Ort der Wirkung) Aspekte im Vordergrund. Bei multimorbiden gebrechlichen Menschen, die eine Vielzahl von Medikamenten erhalten, gelten oft andere Dosis-Wirkungs-Beziehungen und damit nicht selten auch eine veränderte therapeutische Breite (Abstand der minimalen effektiven Dosis zur toxischen Dosis).

Strategien zur Vermeidung von UAW

- nur absolut notwendige Medikamente verordnen Nutzen-Risiko-Abwägung
- Interdisziplinarität Rücksprache mit Hausarzt/Facharzt/Pharmakologe/Apotheker
- Bei Start eines Medikamentes Körpergewicht, Nieren-/Leberfunktion Allergieanamnese bekannte Interaktionen berücksichtigen start slow, go slow Patientenpräferenzen berücksichtigen kann der Patient das Medikament selbst einnehmen.

Buchempfehlungen

- Detlev Schneider, Frank Richling Checkliste Arzneimittel A Z, Thieme Verlag
- Andreas Ruß, Stefan Endres Arzneimittel pocket plus, Börm Brückmeier Verlag

Teil 2 – Geriatrische Erkrankungen & relevante Informationen für die zahnärztliche Behandlung

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symptome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie – allgemein	Medikamente & Handelsnamen	zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen	
	- Kopfschmerzen - RR-Messung - Stand-by-Medikation bei En - ggf. Notarzt		- Gewicht? - salzarme Diät - Ausdauertraining - Antihypertonika	ACE-Hemmer - Ramipril®, Enalapril®, Captopril® AT1-Blocker - Lorzaar®	Reizhusten (sehr häufig)		
Bluthochdruck		 Stand-by-Medikation bei Entgleisung 		Diuretikum - Lasix®, Torem®, Dytide H® Kalziumantagonisten - Norvasc® Betablocker - Beloc®, Concor®	Diurese nach Einnahme↑	NSAR & AT1-Blocker bzw. kaliumsparende Diuretika → Hyperkaliämierisiko	
	- Verhaltensauffälligkeiten	- Einfache, freundliche Anweisungen		Cholinesteraseinhibitoren	On sigh alfluss A		
Domest	- Vergesslichkeit, Betreuungssituation	- Betreuer? Kontakt/Einverständnis	- Gedächtnistraining	- Aricept [®] , Exelon [®] , Reminyl [®]	Speichelfluss↑	gute Kaufunktion ver- langsamt Progredienz	
Demenz	- Mundhygiene u.U. ↓	- Kontrolle Mundhygiene	- Antidementiva	NMDA-Antagonist	2% Halluzinationen		
	- im Pflegeheim Zuordnung von ZE	- Namen in Prothesen einarbeiten		- Axura®			
	Interesse- & AntriebslosigkeitVernachlässigungMundtrockenheit	freundlicher Umgang keine wohlgemeinten Ratschläge	Psychiatrische Behandlung Antidepressiva	Trizyklische Antidepressiva - Saroten®, Aponal®, Stangyl®	Mundtrockenheit	Mundtrockenheit: s. Tumor Kopf-Hals	
Depression				Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer - Cipramil [®] , Zoloft [®] , Seroxat [®]	Thrombozytenfunktion↓		
				neue Antidepressiva (3. Gen.) - Remergil®, Edronax®	Gewicht↑		
	Mundhygiene u.U. schlechter	PZR		insulinotrope Substanzen - Euglucon [®] , Amary [®] Novonorm [®] , Starlix [®] , Januvia [®]	Euglucon [®] - Hypoglykämie Januvia [®] - Kontraindikation GFR <50ml/min	Diabetes-Blutwerte:	
Diabetes mellitus	Wundheilung bei chirurgischen Maßnahmen↓	Antibiose und dichter Verschluss CHX-Spülung prä- & postoperativ	- Körperliche Aktivität - Ernährungsumstellung - Schulung - Antidiabetika	nicht-insulinotrope Substanzen - Metformin®, Jardiance®; Forxi- ga®, Glucobay®	Metformin® - Kontraindikation GFR <60ml/min Actos® - Ödemneigung - Frakturrate† Glucobay® - Kontraindikation GFR <25ml/mi	- Zucker nüchtern < 126 mg/dl - Zucker postbrandial < 200 mg/dl - HBA1c < 6,5 % - gut 6,5-7,5 % - Grenze > 7,5 % - schlecht Cortison erhöht den BZ - Kontrolle engmaschig	
	Missempfindungen/Schmerzen im MKG-Bereich	Schmerztherapeut		Insuline - Insumanrapid [®] , Actrapid [®] ,		- Anpassung Therapie bei V.a. Hypoglykämie - 0,2 ml Fruchtsaft	
	Hypoglykämie (Angst/lange Termine)	Patient soll gegessen haben Termine zeitlich begrenzen/aufteilen ruhige Behandlungsatmosphäre		Humaninsulin normal [®] , Insuman basal [®] , Human-Insulinbasal [®] , Protaphane [®] Analoga - langwirksam - Lantus [®] , Levemir [®] Analoga - kurzwirksam - Apidra [®] , Humalog [®] , Novorapid [®]	Hypoglykämie	(Ġlu + 60-100 mg/dl) - cave: unter Glucobay Wirksamkeit↓	

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symptome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie - allgemein	Medikamente & Handelsnamen	zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen
				Carbamazepin - Tegretal [®]	- Kopfschmerzen - Enzyminduktion	
				Gabapentin - Neurontin [®]	- Gewicht↑	- keine Therapiepau-
				Valproinsäure - Ergenyl [®]	- Thrombozytopenie - Fibrinogen↓	
Epilepsie	epileptischer Anfall	Lagerung in stabiler Seitenlage Beiß- & Aspirationsschutz ggf. Notarzt	- Provokation↓ (Schlaf!) - Antiepileptika	Lamotrigin - Lamictal [®]	- Enzyminduktion - Gesichts-/Quinckeödem	sen - Zentropil selten bei
		99		Levetiracepam - Keppra®	- Kopfschmerzen - Gewicht↓	älteren Menschen
				Topiramat - Topamax [®]	- Ataxie - Gewicht↓	
				Phenytoin - Zentropil [®]	- Gingivahyperplasie	
	90 % Chron. Offenwinkelglaukom - langsame Drucksteigerung durch pathologische Abflusssysteme des Kammerwassers, beide Augen be- troffen, Augeninnendruck† > 22 mmHg 10 % Akutes Winkelglaukom - akute Drucksteigerung durch Pupil- lenerweiterung und abnorm engem Kammerwinkel, meist ein Auge be- troffen Symptome - Augenschmerzen, Farbringe um Lichter, Erbrechen Komplikation beider Formen - Sehnervenschädigung bis Erblin- dung	Chronisches Offenwinkelglaukom - für Zahnmedizin ohne Bedeutung Akutes Winkelglaukom - Vermeidung von Stress	Chronisches Offenwinkelglaukom - Medikamente	Muscarinagonisten - Pilocarpin®, Carbachol® Adrenozeptor-Agonisten - Dipivefrin®, Clonidin®, Brimonidin® Beta-Adrenozeptor-Agonisten		
Grüner Star				- Timolol® Carboanhydrase-Hemmstoffe - Dorzolamid® Prostaglandine - Latanoprost®		
			Akutes Winkelglaukom - akut Medikamente - OP (z.B. Iridektomie)	Notfalltherapie - Pilocarpin 0,5-1,0% 10 Min 6x - Acetazolamid 750mg i.v./oral - Alkohol (20ml Weinbrand) oral		
Herz - Insuffizienz	- Atemnot - Schwächegefühl	- RR- & Puls-Messung - Oberkörperhoch- & Beintieflagerung - ggf. Notarzt	- Flüssigkeitsrestriktion - Medikamente	ACE-Hemmer - Ramipril®, Enalapril®, Captopril® AT1-Blocker - Lozaar®, Blopress®, Diovan® AT1-Blocker & Neprilysin- Antagonist - Entresto® Betablocker - Beloc®, Concor® Aldosteronantagonisten - Aldactone®, Inspra® Diuretika - Lasix®, Torem®, Dytide H® Herzglykoside - Novodigal®, Digimerck®	Diurese nach Einnahme↑ ACE-Hemmer, AT1- Blocker sehr häufig Reiz- husten	Rücksprache mit HA/Kardiologe, ob Diuretika ausnahms- weise am Tag einer zahnärztlichen Inter- vention auch nach dem Eingriff einge- nommen werden können (Ziel: Toilet- tengänge minimie- ren) NSAR & Cortison verstärken u.U. Herz- insuffizienz über Wasserretention

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symptome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie - allgemein	Medikamente & Handelsnamen	zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen
Herz - Infarkt - Stent - Bypass	- Angina pectoris-Anfall - Blutdruckprobleme - Schwächegefühl	RR-Messung, wenn: - > 100 mmHg, Nitro-Spray - ggf. Notarzt	Medikamente	Thrombozytenaggregationshemmer - ASS, Plavix®, Brillique®, Effient® Betablocker - Beloc® Cholesterinsenker - Simvastatin® ACE-Hemmer - Ramipril®, Enalapril®, Captopril®	Blutungsrisiko↑	- ASS/Plavix® Rücksprache HA/Kardio- /Angiologe - Abset- zen von ASS verdrei- facht Risiko für kar- diales Ereignis - Statine dringend fortführen, da schon nach wenigen Stun- den der plaquestabi- lisierende Effekt ab-
			Medikamente zur Frequenzkontrolle	Digitalis - Novodigal®, Digimerck® Betablocker - Beloc®, Concor®		nimmt
	- Herzklopfen - Herzfrequenz messen (zentral!) - Schwindel - RR messen - ggf. Notarzt		Medikamente zur Thromboembolieprophylaxe	Thrombozytenaggregationshemmer - ASS, Plavix® Vitamin-K-Antagonisten - Marcumar®	Risiko für Blutungsneigung meistens geringer als Risiko für arterielle Throm- boembolie	Rücksprache mit HA/Kardiologe bei Vorhofflimmern ohne Klappenprothese: - OAK 3-7d vor Eingriff pausieren - wenn INR<2 dann niedermol. Heparine in proph. Dosis, z.B. 100E(kgKg/Tag) s.c wenn INR>2 dann niedermol. Heparin absetzen - OAK am Abend des Eingriffs fortsetzen
Herz - Vorhofflimmern		- RR messen		NOAK/DOAK 1. Direkter Thrombininhibitor - Pradaxa® 2. Faktor Xa-Inhibitoren - Xarelto® - Eliquis® - Lixiana®	Wirkungs- und Nebenwirkungsprofil ist besser als bei Marcumar® NOAK/DOAK Zulassung bei Niereninsuffizienz, wenn GFR >30 ml/min (Pradaxa®). GFR >15 ml/min (Xarelto®, Eliquis®, Lixiana®) Überdosierung und Blutungsneigung wenn sich Niereninsuffizienz verschlechtert.	Rücksprache mit HA/Kardiologe bei Vorhofflimmern ohne Klappenprothese: Pradaxa-Therapie erfordert keine labor- chemische Gerinnungs- kontrolle, Empfehlung einer fixen Dosierung altersabhängig. Vorsicht >75 J. und bei Nierenin- suffizienz! Praxdaxa-Antidot: Idaruzizumab, Prax- bind®
				Cholesterinabsorptionshemmer - Ezetrol® PCSK9-Inhibitor - Praluent® - Repatha®	- Myopathien - Myalgien	

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symptome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie - allgemein	Medikamente & Handelsnamen	zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen
Hyper- cholesterinämie	Hypercholesterinämie führt zu Arterio- sklerose mit Folgeerkrankungen: - KHK und Herzinfarkt - AVK der Hirnarterien und Hirninfarkt - Beindurchblutungsstörungen (AVK)	s. Herzinfarkt / ischämischer Hirninsult	 Ernährung (Fett↓, pflanzliche Fette!) Körperliches Training Medikamente 	Statine - Sortis®, Pravastatin®, Simvastatin®	Myopathien (Rhabdomyolyse) Muskelschmerzen	bei V.a. Myopathie laborchemisch Creatin-Kinase (CK) analysieren Statine dringend fortführen, da schon nach wenigen Stunden der plaquestabilisierende Effekt abnimmt
				Cortisonpräparat - Urbason	Immunsuppression: höheres Infektionsrisiko, z.B. Herpes	
	Initialsymptome			Interferone - Interferon beta 1a® / beta 1b®	Initial Fieber, Schüttelfrost, Myalgien, dann Hautnekro- se	
Multiple Sklerose	 Sensibilität↓ (Kribbeln, Taubheit) Gangstörungen belastungsabhängige Beinschwäche Schleiersehen, Doppelbilder Im Verlauf distale spastische Lähmungen Euphorie kognitive Beeinträchtigungen 	Betreuer? Kontakt/Einverständnis	Physiotherapie Plasmapherese Verlaufsmodifizierende med. Therapie der schubförmigen MS	Natalizumab - Tysabri [®]	- Starke Immunsuppression mit opportunist. Infektionen - Hepatopathien (0,1%)	Mitoxantron: operative Eingriffe erst nach Latenz und in Rück- sprache mit Neurologe
				Glatirameracetat - Capoxone®	Reizung Injektionsstelle Herzrasen Luftnot	
				Mitoxantron - Ralenova®	Leukozytennadir nach 7- 14d	
				Azathoprim - Imurek [®]	Reservetherapie	
	Dranginkontinenz - häufiges Wasserlassen Belastungsinkontinenz - Spontaner Urinabgang bei Bauch- presse (Husten, Niesen,)		- Physiotherapie - Verhaltenstherapie - Medikamente - OP	Anticholinergika - Spasmex [®] , Doryl [®] , Detrusitol [®] , Emselex [®] , Vesikur [®]	Mundtrockenheit, Obstipation	
Inkontinenz				Beta-2-Mimetika -Betmiga®	Blutdruckerhöhung, keine Mundtrockenheit	
				SSRIs - Yentreve®		
Niereninsuffizienz	Frühstadium - Med-Akkumulation (Überdosierung) - Knochenschmerzen - Spontanfrakturen (selten Kiefer) Spätstadium - Luftnot durch Lungenstauung - Ödeme - Urämische Enzephalopathie (Benommenheit, Schläfrigkeit, Krämpfe) - Blutungsneigung (Thrombozytopathie,-penie) - Parästhesien - Muskelfibrillieren	Anpassung der Medikamentenkon- zentration entsprechend des Stadi- ums der Niereninsuffizienz Maßnahmen sorgfältig planen ggf. zahnärztliche Maßnahmen zu- rückstellen Blutbild vor OP & gute Blutstillung	 Nephrol. Mitbetreuung Behandlung renaler Grunder- krankung Vermeidung nephro-toxischer Substanzen RR niedrig-normal einstellen Diätetische Proteinrestriktion Flüssigkeit entsprechend der Diurese Therapie der renalen Osteopathie Therapie der renalen Anämie ggf. Dialyse 	Nach Stadium & Symptomatik kombinierte Therapie aus Me- dikamenten u. Interventionen		Bei unklarer Situation Rücksprache mit Neph- rologe/HA Niereninsuff. Krea-Clear - mittel 30-59 ml/min - schwer 15-29 ml/min Nierenvers. <15 ml/min NSAR verschlechtern Nierenfunktion und erhöhen das Hyperkali- ämierisiko

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symp- tome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie - allgemein	Medikamente & Handelsnamen	zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen
Osteoporose	ggf. WH-Störung bei OP Knochenschmerzen	gute Mundhygiene Antibiose sorgfältige Chirurgie & dichte Naht	körperliches Training Calcium & Vitamin D Aufenthalt im Freien (Vit. D-	Bisphosphonate - Zometa®, Aclasta®, Bondronat®, Aredia®, Fosamax® Anti-Rankl-Antikörper - Prolia® (Denosumab)	Bisphosphonat- und Prolia- assoziierte und Osteonek- rose OK/UK	Bisphosphonate - Reizung der Ösophagusschleimhaut
	- Frakturen ohne adäquates Trauma	Endo eher zu kurzPZR/Recall (mind. 2/J)	Akt.) - Medikamente	Sel. Östrogenrezeptormodulatoren - Evista®		(Cave Kombination mit NSAR)
				Strontium-Ranelat - Protelos®	Übelkeit, Kopfschmerzen, Dermatitis, Ekzem	
				Dopaminergikum - Madopar®	- Kopfschmerzen - Agitation	
	Steifheit der Muskulatur (Rigor) Zittern (Tremor) Verlangsamung der Bewegung (Akinese)	 Ein-/Ausgliederungshilfen bzw. kein technisch komplizierter ZE einfache Mundhygienemaßnahmen 		MAO-B-Hemmer - Azilect [®] , Movergan [®]	- Kopfschmerzen	
Parkinson			- Physiotherapie	Dopamin-Agonisten - Azilect [®] , Movergan [®] , Requip [®] , Sifrol [®] , Neupro [®]	- Schlafattacken - Tagesmüdigkeit	-
	- bei Aufregung Zunahme des Tre- mors	- ruhige Athmosphäre	- Medikamente	COMT-Inhibitoren - Comtess®	- Hepatotoxizität	
	- bei Fieber Verschlechterung möglich	- konsequente Fiebersenkung		Anticholinergika - Akineton [®] , Tremarit [®]	- Mundtrockenheit	
	- Hypersalivation - Schlucken↓ mit Aspirationsgefahr	- Behandlung OK - nicht zu flach lagern - Prothesen müssen gut halten		Amantadine - PK-Merz [®]	- Übelkeit - opt. Halluzinationen	
	- CMD-Beschwerden	SchienenPhysiotherapieSchmerzmittel		Basistherapeutika (DMARD – disease modifying antirheumatic drugs) - MTX®, Arava® Biologika z.B. TNF-alpha-Antagonisten - Remicade®, Enbrel® NSAR - Diclofenac®	MTX® - Stomatitis - Panzytopenie (Anāmie, Leuko-, Thromozytopenie) Arava® - Panzytopenie Alle - Infektionsrisiko↑	
Polyarthritis	- manuelle Geschicklichkeit↓	- Ein-/Ausgliederungshilfen bzw. kein technisch komplizierter ZE	Physio-/ErgotherapieMedikamenteOP			Vor OP Blutbild zum Ausschluss Panzyto- penie Abklingen von Infek- tionen bzw. postope-
	- Osteoporoserisiko†	- Vorsicht bei OP		COX-2-Hemmer - Arcoxia® Cortison - Urbason®, Decortin H®		rativ engmaschige Kontrollen

Erkrankung alphabetisch	zahnärztlich relevante Symptome	zahnärztliche Maßnahmen	Therapie - allgemein Medikamente & Handelsnamen		zahnärztlich relevante NW der Medikamente	Anmerkungen
	- Hemiparese mit Hilfsbedürftigkeit	- Begleitperson zur Unterstützung	Begleitperson zur Unterstützung Thrombo - ASS®			
	- Schlucken↓ mit Aspirationsgefahr	Behandlung OK - nicht zu flach lagern Prothesen müssen gut halten	- Physiotherapie	- Plavix® Vitamin-K-Antagonisten		- Rücksprache mit HA/Neurologe/ Kar- diologe
Schlaganfall	veränderte Sensibilität der betroffe- nen Seite (auch Mund betroffen)	- cave: Einklemmung bei Klammer-ZE	Ergotherapie Medikamente zur Antikoagulati- on	- Marcumar® NOAK/DOAK	Blutungsrisiko↑	
	- Facialisparese - Mundmotorik↓	- entsprechende Assistenz erforderlich		- Pradaxa® - Xarelto® - Eliquis® - Lixiana®		
Tumor - insgesamt	bei Chemotherapie: - ggf. WH-Störung	Abklärung Gerinnung & Abwehrlage HA	Chemotherapie	Typische Chemotherapeutika	- Mukositis - Thrombozytopenie - Granulozyten↓	
	bei Radiatio - akut: - Mukositis - Heiserkeit - Schluckbeschwerden - Geschmacksbeeinträchtigung	Spülungen mit Salbeitee & Wasser ZE-Karenz (nur kurz pro Tag tragen) Mundhygienekontrolle	Bestrahlung im Kopf-Hals Bereich		- Speicheldrüsen werden u.U. irreversibel ge-	
Tumor - Kopf-Hals	bei Radiatio - mittel-langfristig:	Xerostomie - Spülungen oder Mundspray - Mundhygienekontrolle Kariesanfälligkeit - Zahnreinigung ohne Ultraschall - Fluoridierungsschiene Lymphstau - manuelle Lymphdrainage à 45 Min 2/W Trismus - Spatelübungen, PT, Therabite® Osteoradionekrose (spontan & nach X) - Antibiose prä-/postoperativ ggf. i.v dichter Nahtverschluss - evtl. Hyperbare Sauerstofftherapie			schädigt - Lymphgefäße werden enger - Muskelgewebe wird zu fibrösem Bindegewebe umgebaut - Dentin wird erweicht - Knochen: Hypovaskularisation – Hypoxie – Hypozellularität. Sauerstoffpartialdruck im Gewebe sinkt	- Schleimhäute mehrmals am Tag tränken (2 Min) - Sensodyne Pro Schmelz Fluorid Gel vor dem Schlafen in der Schiene für 5 Min, dann kurz ausspülen - evtl. Inhalationen (Bronchoforton)
	bei Resektion – Einschränkung von: Sprache, Schluckfunktion und Atmung	Defektprothese	Resektion			

Teil 3 – Zahnärztliche Medikation bei geriatrischen Patienten

Anästhetika	Dosis	Pharmakodynamik	Pharmakokinetik	UAW	Interaktionen	Kontraindikationen
Articain (Ultracain® D) Articain ? (Ultracain® DS) Articain ??? (Ultracain® DS forte) Cave: strenge Indikationsstellung	2ml Ampulle = 80 mg Articain Max TD: 4 mg/kgKG (70 kg = 7 ml) wie oben + Adrenalin 0,012 mg Max TD: 7 mg/kgKG (70 kg = 12 ml) wie oben + Adrenalin 0,024 mg Max TD: 7 mg/kgKG (70 kg = 12 ml)	Inhibition der Aktionspotenziale	- Leber: Metabolisierung - Niere: Ausscheidung	Herz-Kreislauf: Bradykardie bis Asystolie, Herz-Kreislaufvers. Gehirn: Euphorie, Unruhe, Erregung, klonische Krämpfe, Atemlähmung Empfehlung: Injektion fraktioniert Articain/Vasokonstriktor 1:200 000 Empfehlung: OraVerse [®] (Vasodilator, verkürzt nach Behandlung Anästhesie – Essen!/Selbstverletzung↓)	Bei Blutverdünnungsmedikation erhöhte Blutungsneigung an der Einstichstelle	schwere Leber-/Nierenstörungen Vasokonstriktor - schwere Hypotonie, Herzinsuffizienz, Reizleitungsstörung am Herzen - Sulfit-Überempfindlichkeit (Sulfit als Oxidationsschutz für Vasokonstriktor) kann Asthmaanfall auslösen - Hypothyreose - Grüner Star
Analgetika	Dosis	Pharmakodynamik	Pharmakokinetik	UAW	Interaktionen	Kontraindikationen
Paracetamol	ED: 500-1000 mg, z.B. 4x500 mg Max TD: 4000 mg	- antipyretisch	- Leber: Glucoronidierung - Niere: Ausscheidung	Leberschädigung ED > 6g oral Tod möglich Symptome erst nach 24h	- chronischer Alkoholkonsum – HepTox. †	Schwere Leberfunktionsstörungen
Metamizol/ Novaminsulfon	ED: 500-1000 mg, z.B. 4x500 mg Max TD: 4000 mg	- analgetisch	- Darm: Hydrolyse - Niere: Ausscheidung	 bei Therapie >7d Risiko für Agranulozytose (1:1 Million) RR↓ bei i.V. Therapie 	- Metamizol – Ciclosporinkonz. im Blut ↓	Schwere Leber-/Nierenfunktionsstörungen
Ibuprofen ??? Cave: strenge Indikationsstellung Gefahr Nierenver- sagen	ED: 200-800 mg, z.B. 3x400 mg Max TD: - jüngere: 2400 mg - ältere: 1200 mg keine Kumulation & geringes Vergiftungsrisiko	 Prostaglandinsynthesehemmer schwacher nicht selektiver Cyclooxygenase-Hemmstoff antiphlogistisch antipyretisch analgetisch 	- Leber: Hydroxylierung - Niere: Ausscheidung	Reduktion Mucus- und Bicarbonat im Magen (Magenschutz?) Red. Nierendurchblutung: Niereninsuffizienz, Hyperkaliämie selten gastrointestinale NW Thrombofunktion auch gestört	Phenytoin-, Digoxin-, Lithium - Spiegel↑ Diuretika, Antihypertonika - Wirkung↓ andere NSAR - NW ↑ kaliumsparede Diuretika - Hyperkaliämie Methotrexat,Baclofen,Ciclosporin - Tox.↑ ASS - Plättchenaggregationshemmung↓ Macumar® - Blutungsneigung↑	Anamnese: - GIT-Ulcera unter NSAR - dyspeptische Beschwerden - Teerstuhl Asthma, Heuschnupfen Urtikaria (wenn vorher bei NSAR) Leber/Nierenfunktionsstörung
Antibiotika	Dosis	Pharmakodynamik	Pharmakokinetik	UAW	Interaktionen	Kontraindikationen
Amoxicillin ohne Clavulansäure	ED: 500-1000 mg zum Essen Max TD: 4000-6000 mg		- Niere: Ausscheidung	Hautexantheme nach 5-10 d Diarrhoe (selten pseudomembranöse Enterocolitis) Mit Clavulansäure zudem sehr selten	Allopurinol (Hautreaktion) Antikoagulantien (z.B. Marcumar - Kontrolle der Antikoagulation notwendig)	Penicillinall. (50-80 % Exanthem) Nierenfunktionsstörung - Krea-Clear 20-30ml/min, 2/3 Dosis - Krea-Clear < 20ml/min, 1/3 Dosis
Amoxicillin mit Clavulansäure	ED: 875/125 mg zum Essen Max TD: 2 x 875/125 mg		Leber: Metabolisierung Niere: Ausscheidung	Leberfunktionsstörungen und cholestati- scher Ikterus		
Metronidazol	ED: 400 mg z.B. Max TD: 2000 mg für max. 10 d Initialdosis 1,5-2,0 g Erhaltungsdosis 5-7 d je 1g		- Leber: Metabolisierung - Niere: Ausscheidung	 Bitteres Aufstoßen Metallgeschmack Gingivitis, Stomatitis Neurologie: Kopfschmerzen, Ataxie, Parästhesie, periphere Neuropathien, Schwindel 	u.U. Alkoholunverträglichkeit, da Hemmung der Aldehydehydrogenase (Anta- busussyndrom) bei Warfarin-Antikoagulantion ggf. Neueinstel- lung, da Metronidazol die Hemmung der Blut- gerinnung verstärkt.	
Clindamycin Cave: strenge Indikation aufgrund UAW	ED: 300-600 mg, z.B. 3x600 mg Max TD: - jüngere: 1800 mg - ältere: 1200 mg	Störung Proteinbiosynthese mit folgender Bakteriostase Wirkung gegen: gram+ (Staphyolokokken) & anaerobe gram- Stäbchen (Bactroides-fragilis)	- Leber: Metabolisierung - Ausscheidung: 1/3 Urin, 2/3 Faeces	Colitis durch Clostridium difficile Enteroto- xin - Therapie: Metronidazol 4x250mg/d oral Bei längerer Therapie: Hämatologische Störungen - Thrombopenie, Leukopenie	Clindamycin wirkt muskelrelaxierend, deshalb kann es die Wirkung von Muskelrelaxantien verstärken.	Allergie gegen Clindamycin Stillzeit sorgfältige Abwägung bei chronischen Darmerkrankungen
Sedativa	Dosis	Pharmakodynamik	Pharmakokinetik	UAW	Interaktionen	Kontraindikationen
Midazolam	ED: 7,5-15 mg bzw. 0,05-0,2 mg/kgKG >60 J –mit 3,5-5 mg beginnen, dann hochtitrieren	Gaba-Rezeptor-Stimulierung im Großhirn - Anxiolyse - Sedierung - Myotonolyse - Antikonvulsion	 Leber: Metabolisierung über Cyt. P450 Niere: Ausscheidung 	 Anterograde Amnesie Åltere: paradoxe Erregung (Angst, Unruhe, Aggressivität, Schlaflosigkeit). Bei längerer Gabe: Abhängigkeitspotenzial. Bei Absetzen Entzugserscheinungen wie z.B. Delir. Herz-Kreislauf: in hohen Dosen RR↓ Lunge: Abnahme des Atemantriebs bis Atemstillstand. Erschlaffung der Rachen-Hals-Muskulatur (Zungengrund) mit mechanischer Verlegung. Gastrointestinale Störungen, Speichel↑ 	Johanniskraut, Carbamazepin, Phenytoin, Rifamapicin schwächt Wirkung ab. Metronidazol Grapefruitsaft, Amiodaron, Verapamil steigern Wirkung - längere Sedierung Benzodiazepine – veränderte Wirkung wegen Doppelmedikation (verstärkte oder abgeschwächte Wirkung möglich)	Myasthenia gravis akute hepatische Porphyrie bekannte Überempfindlichkeit gegen Benzodiazepine schwere Leberinsuffizienz